



TSV 1860 MÜNCHEN VS. VFL OSNABRÜCK



Sonntag, 5. April 2009, DE-München (Allianz Arena)

TEILNEHMER:

Helmut Aigner Jun. / Alexander Aigner / Erwin Jakob / nic

Bericht

...die Reise kann beginnen

Vereinbart war, dass ich mich am Sonntag, 5. April 2009 pünktlich um 10.00 Uhr in DE-Eberhardsreuth bei der Familie Aigner eintreffe - mit etwas Verspätung habe ich es dann doch noch geschafft, um 10.10 Uhr fuhr ich mit dem Auto vor dem Herrschaftssitz Aigner vor. Was mir sofort ins Auge stach war die Tatsache, dass Helmut's Nachbar Erwin Jakob (er begleitete uns nach München) den Fan-Schal des TSV 1860 München Fanclub Schweiz um den Hals trug - das nenne ich doch einen guten Anfang!

Das Wetter um diese Zeit konnte nicht besser sein. Fehlte also nur noch ein Sieg unserer Mannschaft am heutigen Tag. Nachdem wir uns vor dem Haus noch ein bisschen unterhielten (wobei natürlich auch der glorreiche Sieg von Wolfsburg gegen Bayern München nicht fehlen durfte) und uns im Anschluss von Sabine Aigner verabschiedeten, nahmen wir die Fahrt mit unseren beiden Fahrzeugen auf. Helmut Aigner war Kapitän des ersten Fahrzeuges (hoffentlich geht der Turbo-Lader nicht flöten, dachte ich mir...), zusammen mit Erwin. Ich übernahm das Steuer meines „Ferrari“; Alexander Aigner bot sich an, mein Co-Pilot zu sein, was ich dankend annahm.

Die Fahrt von DE-Eberhardsreuth (via Deggendorf und Landshut) nach München gestaltete sich ruhig und gemütlich. Die Gespräche mit Alexander Aigner während der Fahrt waren für mich eine willkommene Abwechslung, bin ich es doch in der Regel gewohnt, diese Strecke alleine zurückzulegen.

Die „Kloschüssel“ steht noch

Um ca. 11.30 Uhr ragte uns am Horizont die Allianz Arena entgegen - sie steht also noch, die „Kloschüssel“. Ab ging es dann in eines der zahlreichen Parkhäuser rund um die Allianz Arena. Da noch nicht viel Andrang herrschte, gab es im Parkhaus kein Drängeln und kein Hupen, bis wir schliesslich unsere Parklätze (nach dem Ausgang natürlich) in Beschlag nehmen durften.

Und jetzt? Helmut kramte in seiner Hosentasche; eventuell doch die Eintrittskarten vergessen, du Scherzkekes? Falscher Alarm, Helmut überreichte uns die Karten. Wir marschierten also los Richtung Arena.

Da in der Allianz Arena bargeldlos bezahlt wird, mussten wir vorab noch unsere Arena-Cards überprüfen - wäre es vielleicht von Vorteil, wenn wir unsere Cards mit mehr Kohle aufladen würden? Denn schliesslich war der Nachmittag noch lang; und nur Wasser aus einem Wasserhahn trinken, das ist nicht unser Ding!

Nachdem wir die Eingangskontrolle passierten, begaben wir uns auf die Tour rund um das Stadion; mal gucken, was die Fan-Shops so hergeben. Und gleich beim zweiten Fan-Shop wurden wir von einer Verkäuferin auf unsere Fan-Schals aus der Schweiz angesprochen - sie waren dermassen begeistert; wo man denn diese Schals bekäme? Tja, Fanclub-Mitglied werden heisst die Devise! Dennoch musste ich einer Dame (ich glaube sogar, sie hat Schweizer-Wurzeln) hoch und heilig versprechen, bei meinem nächsten Besuch einen solchen Schal mitzubringen. Wie die Verkäuferin mir bestätigte, sei sie immer an diesem Fan-Shop anzutreffen...

Jetzt war der Fan-Treff angesagt. Zwar war noch in den Räumlichkeiten nicht viel los, aber selbst die ersten anwesenden Gäste machten mit lautstarken Sechzger-Gesängen auf sich aufmerksam. Auf den Leinwänden (Beamer) konnte man die vergangenen Bundesliga-Spiele begutachten, so natürlich auch die letzte Runde der 1. Fussball-Bundesliga. Und kaum wurde das Spiel von Wolfsburg gegen „den anderen Verein“ gezeigt, kam doppelte Stimmung auf. Insbesondere das 5:1 für Wolfsburg wurde jubelt - und tatsächlich, sah man da in den hinteren Reihen sogar die ersten Laola-Wellen?

Bei einem Glas Wasser unterhielten wir uns vier über da bevorstehende Spiel der Sechzger und über den Fanclub Schweiz. Da wurde mir dann auch gleich der Präsident des TSV 1860 Fanclub Zenting durch Erwin vorgestellt. Wir kamen bald zum Schluss; solche Vereine muss es geben. Und wie wäre es eventuell mit einem Gemeinschafts-Anlass für die Zukunft?

Da stand auch plötzlich schon das zweite Glas Wasser auf dem Tisch. Nun denn, man(n) will ja kein Spielverderber sein. Aber danach ist Schluss, denn schliesslich musste ich noch den Weg nach Hause (Zürich) finden und nicht mein Vehikel!

13.30 Uhr, Zeit also, unsere Plätze in der Arena einzunehmen. Das taten wir dann auch. Unterwegs wurden wir spontan von Jutta angesprochen; ihres Zeichens Fan-Beauftragte? Da bin ich mir nicht ganz sicher. Auf jeden Fall entschuldigte sie sich für irgend ein Verhalten gegenüber unserem Fanclub Präsidenten Bruno Tschirky und vorallem aber auch Vorstands-Mitglied Martin Obermüller. Anscheinend gab es da Probleme in Sachen Fan-Artikel für unseren Anlass am 18. April 2009 (Frühlingserwachen auf Bayerisch, ab 17.00 Uhr in Kirchberg SG, Deopt). Was doch so ein Fan-Schal aus der Schweiz Wellen schlagen kann?



Auf geht's!



Mannschaften kommen aufs Spielfeld



Ziel erreicht: „Kloschüssel“

Auf los geht's los!

Mit grosser Spannung erwarteten wir dann das Spiel. Stimmung gut, Zuschauerzahl bei rund 35.800. Konnte eigentlich nichts mehr schief gehen. Aber denkste. Unsere Löwen präsentierten sich in der ersten Halbzeit desolat. Kaum zum Zuschauen. Und was war das denn? Nach dem 0:1 durch Osnabrück stand Alexander Aigner auf und bejubelte das Tor - wohl auf der falschen Tribünen-Seite gelandet? Man muss bei Alexander dazu sagen; er gibt sich als Fan des „anderen Vereins“, aber tief im Inneren seines Herzens ist er ein Löwe - er wird es schon noch merken, denn mit dem Alter kommt die Weisheit! Und es ist ja auch nicht leicht, wenn man eine Mutti zu Hause hat, die einem suggeriert, dass der „andere Verein“ der wahre Verein sei. Da kann selbst sein Vater Helmut Aigner keinen Einfluss darauf nehmen, wenn er unter der Woche in München arbeiten muss und nicht nach Hause kommen kann.

Das Spiel plätscherte so dahin - und um ehrlich zu sein, konnten wir mit dem 0:1 mehr als zufrieden sein. Da war dann auch schon Halbzeitpause - was haben wir von unseren Löwen gesehen? Eigentlich gar nix. Hofften wir also auf die zweite Halbzeit - denn die Hoffnung stirbt zuletzt.

Unsere Jungs begaben sich dann wie verwandelt aus der Kabine. Zumindest in den erste 14 Minuten. Dann viel auch der Ausgleich - zum guten Glück! Danach ging es im gleichen Trott weiter wie in der ersten Halbzeit - und so wollen wir aufsteigen? Keine Chance! Osnabrück begnügte sich in den Schlussminuten mit dem Ausgleich, konzentrierte sich auf Konter. Und da gab es dann auch nochmals einen Latten-Knaller durch die „Violetten“. Was für ein Glück am heutigen Tag!

Das Spiel war zu Ende. Die Stimmung im Stadion am Boden. Nicht so natürlich bei den VfL-Fans, die das Unentschieden wie einen Sieg feierten - verständlich.

Wir begaben uns zurück zu den Fahrzeugen - die Stimmung auch bei uns nicht gerade im Hoch. Wir verabschiedeten uns, ich bestieg mein stählernes Ross und zog von Dannen, Richtung Schweiz. Während der Heimfahrt rekapitulierte ich nochmals das Gesehene in der Allianz Arena. Fazit: der Ausflug an sich war es wert. Das Spiel der Löwen hingegen ein Ding, das man gut und gerne bald einmal vergessen möchte...